

Leipzig, 26. Februar 2013

Startschuss für Leipziger Kooperation mit renommierter indonesischer Universität

Das Translationszentrum für Regenerative Medizin der Universität Leipzig hat den Kreis seiner internationalen Partner erweitert: Dr. Isnatin Miladiyah, Dekanin der Medizinischen Fakultät und Ir. Wiryono Raharjo, Vize-Dekan des Internationalen Programmes der traditionsreichen Universitas Islam Indonesia (Ull Yogyakarta), unterzeichneten gestern (Montag) eine entsprechende Kooperationsvereinbarung. Prof. Ulrich Sack, TRM-Forschungsdirektor und Angelika Röhr, TRM-Verwaltungsdirektorin signierten den Vertrag seitens des TRM Leipzig.

Ziel der Vereinbarung ist die langfristige Zusammenarbeit beider Partner auf wissenschaftlichem Gebiet, um die Internationalisierung zu stärken sowie wissenschaftliches Potenzial wechselseitig auszubauen und zu fördern. Dazu sind für die kommenden Jahre gemeinsame Forschungsprojekte geplant.

Der Kooperation vorausgegangen war wenige Wochen zuvor der Besuch einer Leipziger Delegation der Fakultät für Biowissenschaften an der ältesten indonesischen Universität in Yogyakarta. Unter Leitung von Professorin Evelin Witruk konnte ein erstes Projekt bereits angestoßen werden, das sich mit der psychologischen Intervention traumatisierter Kinder in den indonesischen Erdbeben- und Tsunami-Gebieten befasst. Das Projekt fokussiert dabei auf Traumatherapieprogramme für Kinder wie das tanzorientierte Biodanza, die vom Leipziger Psychologen Prof. Dr. Marcus Stück entwickelte Empathieschule sowie das Stressreduktionstraining mit Yogaelementen.

Neue Wege in der Behandlung von Stressbelastungen könnten nun in Zusammenarbeit mit dem TRM Leipzig beschritten werden. Biochemische Verfahren zur Messung des Emotionsausdruckes wie der Nachweis von Cortisol, Testosteron und Immunglobulin A sollen dabei die Möglichkeiten psychologischer Interventionen ergänzen. Dieser Ansatz stützt sich auf bereits veröffentlichte Studien zur Interaktion zwischen Stress und dem Immunsystem. Bei extremem psychischen Stress wurde darin das Absinken der Konzentration von Immunglobulin A im Speichel, die vermehrte Ausschüttung des Neurostresshormons Cortisol sowie ein verringerter Testosteronspiegel nachgewiesen. Zusammen mit Veränderungen in der Genexpression führen diese Stressantworten zu einem stark belasteten Immunsystem mit langfristig körperlichen Folgeerkrankungen. Ziel des Projektes ist die Verringerung der Stressbelastung und die Stabilisierung des Immunsystems der traumatisierten Kindern und Jugendlichen in den betroffenen Krisengebieten. Das heutige Treffen wurde bereits genutzt, um erste Gespräche zu diesem Projekt zu führen.

Ein weiterer Kooperationsansatz ist das Forschungsprojekt von Dr. Vuk Savkovic. Der TRM-Wissenschaftler forscht am TRM Leipzig an der Entwicklung einer autologen, d.h. körpereigenen Zelltherapie zur Behandlung von Vitiligo. Diese auch Weißfleckenkrankheit genannte chronische Pigmentstörung der Haut ist „zwar keine lebensbedrohliche Erkrankung, aber für die Betroffenen mit immensen psychosozialen Auswirkungen verbunden“, so Vuk Savkovic. Durch die weißen Hautflecken fühlen sie sich entstellt, sozialer Rückzug und sogar Depressionen können die Folge sein. In Südostasien leiden bis zu sechs Prozent der Gesamtbevölkerung an der Weißfleckenkrankheit, allein in Indonesien sind etwa anderthalb Millionen Menschen betroffen. Schon



deshalb sei das Interesse an einer Zusammenarbeit zur Entwicklung eines marktfähigen Produktes zur Behandlung von Vitiligo groß, so Dr. Miladiyah.

Mit besonderem Hinblick auf diese Forschungsprojekte äußerten sich beide Partner zuversichtlich, dass der Kooperationsvertrag bald mit Leben erfüllt wird. „Diese Kooperationsvereinbarung ist für beide Seiten ein strategisch wichtiger Schritt, um sich künftig international noch besser positionieren zu können“, konstatiert Prof. Ulrich Sack, Forschungsdirektor des TRM Leipzig.

Maria Garz

Das **Translationszentrum für Regenerative Medizin (TRM) Leipzig** wurde im Oktober 2006 mit dem Ziel gegründet, neuartige Diagnostik- und Therapieformen der regenerativen Medizin zu entwickeln, zu evaluieren und in die klinische Anwendung zu überführen. Die Arbeit des Zentrums wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und den Freistaat Sachsen gefördert. Die Forschung in der regenerativen Medizin, einem relativ jungen Zweig der Biomedizin, ist auf die Heilung bzw. funktionelle Wiederherstellung erkrankter Gewebe und Organe durch die Anregung körpereigener Regeneration oder durch biologischen Ersatz gerichtet.

Kontakt:

Prof. Dr. Ulrich Sack
Direktor für Forschung

Translationszentrum für Regenerative Medizin (TRM) Leipzig | Universität Leipzig
Philipp-Rosenthal-Straße 55, 04103 Leipzig

Mail: research@trm.uni-leipzig.de

oder

Maria Garz
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Translationszentrum für Regenerative Medizin (TRM) Leipzig | Universität Leipzig
Philipp-Rosenthal-Straße 55, 04103 Leipzig

Tel.: 0341/97-39633

Mail: redaktion@trm.uni-leipzig.de